

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und methodische Grundlegung	I
A. Annäherung an die Grundstruktur der Darstellung	15
I. Herausarbeitung der Grundstruktur an ›Hyperion oder der Eremit in Griechenland‹	17
1. Zu ›Hyperion‹ im Kontext der neueren Narratologie (Genette) . .	17
2. Exzentrizität des Zentralen: Zur Verortung der ›Athenerrede‹	22
2.1 Die Orte der ›Athenerrede‹	22
2.2 Die ›Athenerrede‹	25
2.3 Zusammenführung	30
3. Weiterentwicklung nach der ›Athenerrede‹	34
3.1 Der ›Athenerbrief‹ nach der ›Athenerrede‹: Diotimas Korrekturen	34
3.2 Der letzte Brief im Vergleich zum ›Athenerbrief‹	37
3.3 Der Kontext des Monologs im letzten Brief	40
4. Zusammenführung: Gesamtroman	42
4.1 Erinnerung	43
4.2 Die Reflexionsstruktur des Selbstbewusstseins in ‹Seyn, Urtheil, Modalität› und Hölderlins Fichte-Kritik	45
4.3 Zeitstruktur	47
4.4 Einholungsstrukturen und die ›Mitten‹ als Übergänge	50
4.5 Die ›Mitten‹ als Zäsuren und ihre Darstellung	53
4.6 Implikationen des Schlusses	54
4.7 Paratextuelles	55
4.8 Zur Ineinanderstaffelung der Einholungsstruktur und zur Bedeutung der ›Athenerrede‹	58
4.9 Vergleich der endgültigen Fassung mit den Vorreden zu früheren Fassungen des ›Hyperion‹: Fazit zur ›Teleologie‹ des Romans	62
5. Intertextuelle Bezüge	67
5.1 Die Einholungsstruktur als Erotisches: ›Hyperions‹ Verweise auf Platons ›Symposion‹	67

5.2	Das Verhältnis von Wissen und Nicht-Wissen als Triebfeder des Tragischen: Zum Verhältnis ›Hyperions‹ zu Sophokles' ›König Ödipus‹	70
II.	Bogen und Leier	72
1.	Bezüge des ›Hyperion‹ und der ›Diotima‹-Gedichte auf Heraklitische Topoi	72
1.1	Die Heraklit-Bezüge in der ›Athenerrede‹ mit einem Exkurs zu ›Geschichte der schönen Künste unter den Griechen. Biß zu Ende des Perikleischen Zeitalters‹	72
1.2	›Saitenspiel‹ im ›Hyperion‹	78
1.3	›Harmonie‹ im ›Hyperion‹	81
1.4	Die ›Diotima‹-Gedichte	82
1.5	›An Diotima‹	87
2.	›Bogen‹ und ›Leier‹ in ihren strukturellen Verhältnissen	90
2.1	Bogen	90
2.2	Zu einer anderen Betrachtung von ›Kreis‹, ›Schönheit‹ und ›Harmonie‹	94
2.3	Leier	97
III.	Tragische Schönheit? Verweise auf das Tragische	100
1.	Hölderlins ›Sophokles-Anmerkungen‹	100
2.	›Das untergehende Vaterland...‹ und ›Das lyrische dem Schein nach idealische Gedicht...‹	104
3.	›Die Bedeutung der Tragödien...‹	108
4.	›Die tragische Ode...‹	110
4.1	›Allgemeiner Grund‹	110
4.2	›Grund zum Empedokles‹	112
B.	Theoretische Durchführung der Grundstruktur der Darstellung	121
IV.	›Harmonisch entgegengesetzt: Zu den Einholungsstrukturen des poetischen Geistes in ›Wenn der Dichter einmal des Geistes mächtig...‹	123
1.	Zum Aufbau des Entwurfs ›Wenn der Dichter einmal des Geistes mächtig...‹	125
2.	Die zweite Phase des poetischen Prozesses und der Übergang in die dritte Phase: Selbsteinholung des poetischen Geistes.	127
2.1	Der erste Schritt in der zweiten Phase: die ›subjektive Begründung des Gedichts‹	127
2.2	Vorausgreifender Exkurs: die ›subjektive Begründung‹ ›angewandt‹ verstanden: zu ›Wirkungskreis‹ und ›Element‹	129

2.3	Die poetische Verfahrungsweise als ›metaphorisch‹ und ›hyperbolisch‹	134
2.4	Der zweite Schritt in der zweiten Phase: Die ›objektive Begründung‹	137
2.5	Der dritte Schritt in der zweiten Phase: Übergang zur dritten Phase als Selbstauffassung der poetischen Individualität	139
3.	Nachtrag und Rekapitulation anhand der allgemeinen Entwicklung des menschlichen Geistes und genauere Bestimmung der dritten Phase.	141
3.1	Nachtrag zur ersten Phase und Rekapitulation der zweiten	141
3.2	Der Übergang zur dritten Phase und nähere Bestimmung dieser	142
4.	Der letzte Abschnitt des Entwurfs: ›Wink für die Darstellung und Sprache‹.	145
4.1	Die dritte Phase und das Werk	145
4.2	Die Aporie des ›göttlichen Moments‹ und das Gedicht zwischen Auto- und Heteroreferentialität	148
4.3	›Rezeption‹, ›Zeichen‹, ›Sprache‹ und ›Leben‹	156
4.4	Exkurs zum (Fragment philosophischer Briefe)	161
4.5	Der ›göttliche Moment‹ anders gefasst: Das Ende des Entwurfs.	164
C.	Durchführung der Grundstruktur hinsichtlich der Theorie der Töne sowie konkreter Dichtungen	169
V.	Die Darstellungsstruktur hinsichtlich der ›Töne‹ in der ›Verfahrungsweise‹ und weiteren poetologischen Entwürfen.	171
1.	Zum Status und zum Verhältnis der poetologischen Entwürfe untereinander	171
2.	Rekapitulation der für den Tönewechsel relevanten Ausführungen in »Wenn der Dichter einmal des Geistes mächtig...«	173
3.	»Das lyrische dem Schein nach idealische Gedicht...« in Verbindung mit »Wenn der Dichter einmal des Geistes mächtig...«	178
4.	»Die Empfindung spricht...«	190
5.	Das ›tragische Gedicht‹ in »Das lyrische dem Schein nach idealische Gedicht...«	194
6.	Bezug zu den Erörterungen im Kontext des ›Empedokles‹- Dramas sowie Übergang zu »Löst sich nicht...«	208

7.	〈Poetologische Tafeln〉 und ihr Bezug zu den Erörterungen im Umkreis des ›Empedokles‹-Dramas.	218
8.	›Poetische Darstellung‹ und ›Stoff‹ ausgehend von Hölderlins 〈Rezension zu Siegfried Schmid's ›Heroine‹〉.	225
9.	Ansatz zur Herausarbeitung des Töneschemas an dem lyrischen Entwurf »Wie wenn am Feiertage ...«.	230
10.	Zum Status der poetologischen Reflexionen in Bezug auf konkrete Dichtungen	233
11.	Methodologische Vorüberlegungen zur Betrachtung der Dichtungen und zum Verhältnis von diskursivem und poetischem Sprechen	235
VI.	Exemplarische lyrische Dichtungen	239
1.	›Wie wenn am Feiertage ...‹	239
2.	›Hälfte des Lebens‹.	259
VII.	Ausblick und Schluss	277
	Siglen und Abkürzungen	283
	Zitierte Literatur	284